



Durch Angela Merici verbunden Schulen in ursulinischer Tradition

2/2018:

Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Schloss Hohenburg

Seit 1953 werden im ehemaligen Jagdschloss der Luxemburger Großherzöge junge Mädchen und Frauen unterrichtet. Gegründet wurden die St.-Ursula-Schulen von den Landshutern Ursulinen als Hauswirtschafts- und Mittelschule. Das heutige, seit 1990 Erzbischöfliche St.-Ursula-Gymnasium mit sprachlich-sozialwissenschaftlichem Profil hat rund 400 Schülerinnen, die von 50 Lehrkräften unterrichtet werden.



Seit vielen Jahren engagieren sich Schülerinnen in der Gruppe „Mädchen für Migranten“, entstanden aus der Frage, wie sich die Italienerin Angela Merici heute bei uns fühlen würde. Sie helfen Kindern mit Migrationshintergrund im schulischen Alltag und in der Freizeit. Dafür wurden sie mehrfach ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bewahrung der Schöpfung. Als Modellprojektschule der Erzdiözese München und Freising haben sich sog. „Umweltengel“ etabliert, die überlegen, was wir als Schule tun können, um die uns anvertraute Schöpfung zu bewahren, dies regelmäßig in die Praxis umsetzen und auch den Schulträger ins Boot holen. Das Projekt eines ökologischen Fußabdrucks erhielt den Deutschen Umweltpreis.

Im Rahmen des Musikklassenangebots können die Schülerinnen ein Instrument erlernen. Beim gemeinsamen Musizieren erleben sie, wie wichtig es ist, auf andere Menschen zu achten.

Außenstehende wundern sich oft, dass es an einer Mädchenschule Angebote gibt, die sich manche Jungen wünschen würden. Die Palette reicht von Robotics bis zu Bierbrau-Seminaren.

... mehr unter <http://www.ursulinen.it>



Als Gymnasium am Fuße der bayrischen Alpen sind wir Partnerzentrum des Wintersports. Durch Trainingslager oder Wettkämpfe verpasster Unterricht wird individuell nachgeholt.

Aus einer Comenius-Partnerschaft entstand eine feste Beziehung zum ehemaligen Jesuitenkolleg in Ponte in Valtellina in Norditalien, wodurch die 8. Klassen Gelegenheit zum Schulaustausch haben. Wir wünschen uns darüber hinaus, dass sich über das Ursulinennetz weltweit Austauschmöglichkeiten eröffnen für Schülerinnen, die ein Jahr im Ausland verbringen wollen.



Jedes Jahr fahren die 9. Jahrgangsstufen zu Besinnungstagen nach Brescia. So bekommt jede Schülerin Gelegenheit, den Ursprung der Ursulinen kennen zu lernen und dort an der Grenze zum Erwachsenwerden ihr Leben zu reflektieren und richtungweisende Impulse aus der Pädagogik und dem Menschenbild Angela Mericis zu erhalten. Aus dieser Fahrt ist ein Pilotprojekt für alle diözesanen Schulen der Erzdiözese München und Freising entstanden. Am Beispiel der Schulen der Landshuter Ursulinen wird ein Konzept erarbeitet, wie die Ordens-tradition auch ohne Ordensleute erhalten werden kann. Wir hoffen, dass dieses Projekt hilft, den Geist Angela Mericis lebendig zu erhalten.